

Kinderkrankenpflege im häuslichen Umfeld.

-meine Berufung-

Liebe Familien,
mein Name ist Daniela Rost, seit 1998 examinierte Kinderkrankenschwester. Seit 16 Jahren bin ich mit Leidenschaft in der ambulanten Kinderintensivpflege tätig. Mit diesem Beitrag möchte ich Sie gerne über meine Arbeit informieren, und gleichzeitig darüber, dass Sie als betroffene Familie auch die Möglichkeit einer freiberuflichen Kinderkrankenschwester im Gegensatz, oder zusätzlich zum Pflegedienst haben.



„In der langjährigen Versorgung intensivpflichtiger, zum Teil schwerst mehrfach beeinträchtigter Kinder in ihrem familiären Umfeld, habe ich meine persönliche Berufung gefunden. Die Arbeit in der häuslichen Umgebung pflegebedürftiger Kinder ist eine sehr besondere Situation. Ebenso ist es eine herausfordernde und gleichzeitig wundervolle Arbeit, die niemals nur das Kind alleine betrifft, sondern die ganze Familie mit all ihren Bedürfnissen in den Fokus stellt.“

Bekommt eine Familie die lebensverändernde Diagnose ihres Kindes entweder schon in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt, stellt das die ganze Familie auf den Kopf. Alle Familienmitglieder sind involviert, und jeder geht unterschiedlich mit der Situation um. Dies wird zu einer psychischen Belastung für die ganze Familie. Eine gute Unterstützung verschiedener Fachbereiche ist daher dringend notwendig, um der Familie Rückhalt und Stabilität im Umgang mit ihrem kranken Kind zu geben. Die Familien sollten schnellstmöglich die Möglichkeit haben diese Hilfe einzufordern und auch zu bekommen. Einen Fachbereich dieser Unterstützung kann ich als freiberufliche Kinderkrankenschwester abdecken. Meine Aufgabe ist es die Familie größtmöglich, auf ihre Bedürfnisse abgestimmt, zu unterstützen. Bei Bedarf auch die komplette Pflege des Kindes zu übernehmen. Als freiberufliche Kinderkrankenschwester kann ich die Familie sofort im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt begleiten. Zunächst als Überleitung durch

sozialpädiatrische Zentren, später bei Verhinderungspflege bei Pflegegraden oder als Einzelfachkraft statt Pflegedienst.

Freiberufliche Kinderkrankenschwester vs. Pflegedienst

Durch viel Erfahrung in der häuslichen Versorgung konnte ich feststellen, wie auch oben in meinem Zitat beschrieben, daß es niemals nur um das erkrankte Kind geht, sondern diese Arbeit die ganze Familie betrifft. Die pflegerische Versorgung eines erkrankten Kindes bedeutet für die Eltern, dass sie sich einer anderen Lebensaufgabe stellen müssen wie ursprünglich gedacht, sowie ein hohes Maß an organisatorischer, psychischer und emotionaler Herausforderung dieser besonderen Situation. Arbeitet man als Kinderkrankenschwester in so einer Familie, erlebt man diese Herausforderung hautnah mit.

Die Versorgung des Kindes beinhaltet also auch auf die Bedürfnisse aller Familienmitglieder zu achten und angemessen darauf zu reagieren.

Lange Jahre war ich bei Kinderintensivpflegediensten angestellt. Durch diese Anstellung habe ich in den letzten Jahren deutlich zu spüren bekommen was der Fachkraftmangel besonders für Familien mit lebensbedrohlichen Erkrankungen des Kindes bedeutet. Der ständige Wechsel des Pflegepersonals und das Ausfallen von zustehenden Pflegestunden werden zusätzlich zu einer Belastung im Alltag. Mit dieser Problematik sollten sich die Familien in ihrer Situation eigentlich gar nicht befassen müssen.

Eine Freiberuflerin kann beispielsweise in diese Versorgungslücken springen und Ausfall kompensieren damit die Familie kontinuierlich unterstützt wird. Da die häusliche Versorgung eine gute Beziehung und Zusammenarbeit mit der Familie voraussetzt, sollte das Ziel aber eine langjährige Versorgung sein.

Hinzu kommt, dass einige Pflegekräfte die häusliche Versorgung „versuchen“ wollen, dann aber schnell feststellen, dass es einen deutlichen Unterschied zur Arbeit im Krankenhaus darstellt. Im Krankenhaus gibt es Standards, die es zwar in der häuslichen Pflege auch gibt, aber völlig anders betrachtet und ausgeübt werden. Es muss spontaner, und speziell auf das Kind abgestimmt gepflegt werden. Dies

bedeutet hohe Flexibilität, Bereitschaft zu außergewöhnlicher Abstimmung mit der Familie, hohe Verantwortung und das Wichtigste: ganz viel Empathie.

Hierzu ein Beispiel aus meiner Arbeitspraxis:



Ein tracheotomiertes vierjähriges Mädchen mit einer Muskelerkrankung möchte an einem Morgen plötzlich nicht mit mir in den Kindergarten. An diesem Tag war eine Turnstunde. Ihr Argument war, dass sie sehr traurig sei, da die anderen Kinder schneller klettern können

als sie. Sie hat den Wunsch geäußert, mit mir an diesem Morgen zum Spielplatz zu gehen um klettern zu üben. Erst am anderen Tag wolle sie wieder in die Kita. In Absprache mit der Mutter und Telefonat mit der Kita, bin ich ihrem Wunsch nachgekommen und wir sind mit Sack und Pack (komplettes medizinisches/pflegerisches Equipment) zum Spielplatz aufgebrochen wo wir einen fröhlichen und für sie sehr erfolgreichen Vormittag verbrachten....

**Nimm Dir alle Zeit Deinem Kind
zuzuhören, wenn es Dir seine Welt
erklärt, denn in Deiner Welt möchtest
Du auch gehört werden.**

(URSULA SCHACHSCHNEIDER)

Dieses Spektrum, welches man benötigt, um in der ambulanten Kinderkrankenpflege zu arbeiten unterschätzen viele

Pflegekräfte und kehren schnell in den klinischen Bereich zurück. Diese Erkenntnisse haben mich dazu gebracht mich von einer Anstellung bei Pflegediensten zu trennen, und freiberuflich zu arbeiten

„Freiberuflichkeit bedeutet frei sein, seine Berufung zu leben“

Über einen Besuch auf meiner Homepage <https://daniela-rost.de> würde ich mich freuen.

Daniela Rost
Geersbüschke 6
48268 Greven

0172-3723281
kontakt@daniela-rost.de
<https://daniela-rost.de>